

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 27 (1956)
Heft: 10

Artikel: Wie reinigt man Linoleum? : Eine Haushaltlehrerin gibt Auskunft
Autor: Vogel, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie reinigt man Linoleum?

Eine Haushaltlehrerin gibt Auskunft



Lehrerzimmer in einem neuen Schulhaus. Das Gittermuster des Bodens, die handwerklich schöne Form der Möbel und die Vorhänge geben dem Raum eine heimelige Note. (Bild: Linoleum AG, Giubiasco)

Haben Sie vielleicht im Korridor oder unter dem Esstisch einen Linoleum? Dann machen Sie sicher die gleichen Erfahrungen wie ich. Zu keiner andern Zeit wie bei der Schneeschmelze sehen diese Beläge so schmutzig aus, weil jedes von draussen Nässe, Sand und Steinchen an den Schuhen mithereinbringt. An den Gummisohlen haftet der Strassenschmutz besonders zäh; man bringt ihn trotz sorgfältigem Abreiben auf der Türvorlage einfach nicht weg.

Trotzdem haben Sie für Ihren Linoleum nichts zu befürchten, sofern es wirklich einer ist. Es könnte nämlich auch nur eine auf Pappe aufgetragene Lack-schicht sein; dann allerdings leidet der Belag durch die Feuchtigkeit. Grobe Verunreinigungen wischen Sie mit dem Besen auf, und was noch am Linoleum klebt, wird mit einem feuchten Lappen abgerieben.

Die grössten Feinde des Linoleums sind Hitze und Lauge. Deshalb ist es grundfalsch, beim Wochenkehr mit heisser Lauge zu fegen und gar noch Vim oder ein anderes Reibemittel auf den Boden zu streuen. Dadurch wird die glatte Oberfläche des Linoleums verdorben und Ihr schöner Bodenbelag auf eine nicht mehr gutzumachende Weise beschädigt. Sodawasser und alle scharfen Laugen greifen den Hauptbestandteil des Linoleums an, nämlich das Leinöl, das in verharzter Form darin vorkommt. Auch die modernen Reinigungsmittel, deren fettlösende Wirkung wir beim Abwaschen so sehr schätzen, würden dem Linoleum mehr schaden als nützen. Einen schon verdorbenen Boden fegen Sie mit warmen (nicht heissem) Wasser auf und fügen Sie zu Beginn diesem ein wenig Seifenflocken bei. Dann spülen Sie den Boden mit klarem Wasser gut nach.

Sollte sich nach dem Trocknen des Bodens doch noch dem Rande nach eine kleine Kruste zeigen, so rührt dies von zu starkem Wachsen her. Zuviel Wichse ver-

bindet sich mit dem Staub und verhärtet auf dem Boden, daher die Kruste! Lösen Sie dieselbe und eventuelle Flecken mit flüssiger Wichse oder mit Bodenputz auf einem Bausch Stahlwolle. Die gelösten Verunreinigungen entfernen Sie mit sauberen Lappen oder Putzfäden so lange, bis diese nicht mehr schmutzig werden. Meist ist nach dieser Arbeit der Boden noch immer reichlich mit Wichse gesättigt, so dass Sie anschliessend durch Blochen mit Bürste und Lappen einen gleichmässigen, matten Schimmer erhalten. Dadurch bleibt der Linoleum trittsicher und bewirkt infolge des enthaltenen Leinöls eine eigentliche Bakterienabwehr.

Ist der Linoleum nun wirklich in Ordnung, dann wixhen Sie ihn bitte nur noch ganz selten; nur dann, wenn er tatsächlich trocken ist; also höchstens jeden Monat einmal oder auch nur jedes Vierteljahr einmal. Verwenden Sie dazu eines jener Seidenpapiere, in welchem Sie so viele Dinge eingewickelt bekommen, und werfen Sie diese nach Beendigung der Arbeit wieder weg. Die Linoleumfabrik Giubiasco (und die muss es ja wissen!) rät uns: «Den Linoleum knapp halten wie einen Hund!» Das heisst doch einfach, ihm selten und wenig Nahrung geben. Auf so gepflegten Böden verwischen die Spuren sehr leicht. Solange man jeden «Schlirp» darauf sieht, ist immer noch zuviel Wichse darauf.

Durch regelmässiges Feuchtwischen und nachfolgendes Blochen können Sie somit ohne viel Mühe jeden Linoleumbelag schön erhalten. Vielen Leuten scheint es unbegreiflich, dass Linoleumböden so wenig Material und Pflege brauchen. Je weniger Sie aber dran fegen und wixhen, desto schöner bleiben Sie. Sie glauben's nicht? «Probieren geht über studieren!»

M. Vogel